

Verloren. Ein messingenes Hundehalsband ohne Schloß mit Hausnummer. Abzugeben gegen Belohnung bei Ebert, Neumarkt.

In einer Droschke oder beim Aussteigen ist am 1. Januar auf der Fahrt von Schwägrichens Haus am Frankfurter Thore bis in die Schloßgasse Nr. 15 ein kleiner Kragen von Nerz, lilla gefüttert, verloren worden. Die Nummer der Droschke ist in der Dunkelheit nicht bemerkt worden. Gegen angemessene Belohnung abzugeben in Gerhards Garten 1 Treppe.

Abhanden gekommen ist eine dreifarbigte Kage. Selbige ist abzugeben Johannisgasse Nr. 16 gegen Belohnung.

A u z e i g e.

Wenn man eine feine Döllnitzer Gose trinken will, muß man zu Herrn Weissenborn, lange Straße Nr. 12, gehen.

Ein Unparteiischer.

Gut gebrüllt, constitutioneller Löwe, noch Mal brüllen. Du bist ganz — reactionär.

Die Leipziger Zeitung

hat im vergangenen Jahre viel Redens wegen ihrer Redaction gemacht. Es mag dahin gestellt sein, ob diese Klagen gegründet waren, oder nicht. Daß sie aber seit Anfang d. Mts. den Druck in der gegebenen Weise geändert hat, dadurch hat sie geradezu laute Beschwerden hervorgerufen.

Der bisherige schöne, deutliche Druck ist verschwunden und an dessen Stelle kleine, finzliche Schrift gesetzt worden. Bisher nahm Alt und Jung die Leipziger Zeitung, wie einen angewöhnten Hausfreund, gern zur Hand; für den größten Theil war es eine Erholung, nach vollbrachten Tagsgeschäften sie zu lesen; selbst das älteste Mütterchen hinter ihrem Dellämpchen konnte ihre Schrift gut erkennen. Seit dem neuen Jahre aber ist deren Lectüre geradezu zur Arbeit, zur Anstrengung geworden; alte und augenschwache Leute müssen gleich ganz darauf verzichten, was um so beklagenswerther ist, als die Leipziger Zeitung das officielle Organ abgibt, welches in vielen Fällen gelesen werden muß, sollen nicht, wie bei Edictalladungen, Subhastationsannoncen und dergleichen die Betheiligten den empfindlichsten Nachtheilen ausgesetzt sein.

Bei einem solchen Blatte muß ein Allen zugänglicher Druck gewiß die wesentlichste Sorge sein, und jedenfalls hat die betreffende Verwaltungsbehörde den Lesern der Zeitung mit der vorgenommenen Druckveränderung kein erfreuliches Neujahrgeschenk gemacht.

Sollte denn, wenn ja das Budget der Zeitung den größern Druck nicht aushält, der Ausfall nicht durch eine mäßige Erhöhung des Preises der Zeitung, nicht durch Erhöhung der Insertionsgebühren gedeckt werden können?

Möchten doch einflussreiche Männer diese Klagen in die Hand nehmen und dahin wirken, daß die Leser der Leipziger Zeitung recht bald wieder von dem kleinen Drucke befreit werden.

Einer für Viele in der Provinz.

Nachdem die Herren Appellationsrath Dr. Steinacker und Herr Bürgermeister Klinger die auf sie gefallene Wahl als Mitglied der ersten Kammer abgelehnt haben, so schlagen wir Herrn **Gustav Sarkort** als Wahlcandidat für die erste Kammer vor.

Der Vorstand des deutschen constitutionellen Vereins.

Buchbinder = Innung.

Unvorhergesehener Hindernisse wegen kann die heutige Besprechung statt um 4 Uhr erst um **Fünf** Uhr stattfinden.
Leipzig d. 10. Januar 1849. **Dähne**, amts. Dmstr.

Männergesangverein.

Heute Abend um 7 Uhr Versammlung.

Versammlung des Innungsmeister-Vereins im Schützenhause

Donnerstag den 11. Januar Abends halb 8 Uhr.

Tagesordnung: Erledigung der beiden wichtigen Anträge, welche in der vorhergehenden Versammlung nicht zur Debatte kamen. Eintritt gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte.

Für den Ausschuß: **Raumann, Scholle.**

Berein für gerichtliche Beredtsamkeit.

Heute den 10. Januar keine Sitzung.

Der Vorstand.

Demokratischer Verein.

Versammlung **nur für Mitglieder** Freitag halb 8 Uhr in Wolfs Salon, Windmühlenstraße; Stimmzettel zur Wahl (zu haben bei Antiquar **Jänich** im Preußergäßchen) können dabei noch abgegeben werden.

Allen Denen, die durch schnelle und thätige Hülfe bewirkten, daß die am Sonntag Abend in meinem Hause ausgebrochene Feuergefahr glücklich unterdrückt wurde, sage ich hierdurch meinen herzlichsten Dank.
P. Klinger.

Theilnehmenden Freunden und Verwandten zeigen wir unsere eheliche Verbindung hierdurch an.
Leipzig den 8. Januar 1849.

Carl Siegmund Bezold, Gastwirth zu den 3 Lilien.

Job. Christiane Bezold, verw. **Dohs.**

Todesanzeige. Am 8. Januar früh in der 6. Stunde entriß uns der Tod nach vieljährigen Leiden unsern geliebten Bruder und Oheim, den Schneidergesellen **Gottfried Lebrecht Scheffler** im 70. Lebensjahre.

Dieses schmerzliche Ereigniß Freunden und Bekannten hierdurch mittheilend, bitten wir um stilles Beileid.

Zugleich sagen wir allen Denen, welche dem nun Dahingegangenen seit einer Reihe von Jahren so viel Beweise von Liebe und Theilnahme an den Tag gelegt, unsern innigsten Dank. Möge ihnen Gott vergelten und das Bewußtsein Gutes gethan zu haben, ihre Herzen stärken. Leipzig, den 9. Januar 1849.

Die Hinterlassenen: **Erdmuth Winter**,
Carl Winter, Sohn.

Diesen Morgen zwischen 2 u. 3 Uhr verschied nach kurzem Kranklager unsere unvergessliche Mutter, Großmutter und Schwiegermutter im 87. Lebensjahre, **M. D.** verw. **Stiftsbaumeister Chrselius geb. Regius** aus Merseburg. Wer die Theure kannte, wird uns ein stilles Beileid nicht versagen. Dies zur Nachricht statt jeder besondern Meldung allen Freunden und Verwandten der Seligen. **Die trauernden Hinterlassenen.**

Todes-Anzeige. Noch ist die Wunde seit dem Tode meines seligen Mannes nicht verharrt, so trifft mich ein neuer Schmerz, indem Gott meine Tochter **Caroline** verhehl. **Nichter** in Chemnitz, kaum ein Jahr verhehlicht, am 4. d. M. bald nach der Geburt eines todtten Kindes von dieser Erde abrief, um sie dort mit den ihr vorangegangenen Lieben zu vereinigen. Gott wird uns in unserm Schmerze trösten. Diese traurige Nachricht allen ihren Freunden und Bekannten.
Leipzig d. 9. Januar 1849.

Johanne verw. **Cichorius.**

Allen meinen Freunden zur Nachricht, daß heute als den 9ten dieses Morgens 5 Uhr der Tod mir meinen guten **Oskar** entriß hat.
Ferdinand Zende.

Gestern Abend 7/8 Uhr endete das theure Leben unserer geliebten unvergesslichen **Sedwig** in ihrem sechsten Lebensjahre, was wir lieben Verwandten und Freunden schuldigt anzeigen.
Leipzig, den 7. Januar 1849.

Im Namen der Hinterlassenen:
Gustav Becker, Mechanikus.

Todesanzeige. In den Frühstunden des 6. Januar starb nach jahrelangen Leiden unser vieljähriger Freund, Herr **Job. Gottlieb Schubel** aus Eibau, tief betrauert von allen die ihm näher standen, bei denen er sich durch seine Güte und echte Humanität ein bleibendes Andenken gesichert hat. — Gleichzeitig danken wir seinen Landsleuten herzlich für die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte.
Leipzig den 9. Januar 1849.

Die Familien **Winter** und **Reichardt.**